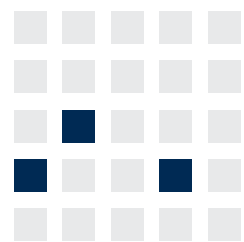


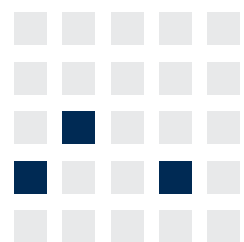


Digital Ventures

Einführung in Digital Ventures



Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Prozesse und Systeme
Universität Potsdam



Chair of Business Informatics
Processes and Systems
University of Potsdam

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gronau
Lehrstuhlinhaber | Chairholder

Mail August-Bebel-Str. 89 | 14482 Potsdam | Germany
Visitors Digitalvilla am Hedy-Lamarr-Platz, 14482 Potsdam
Tel +49 331 977 3322

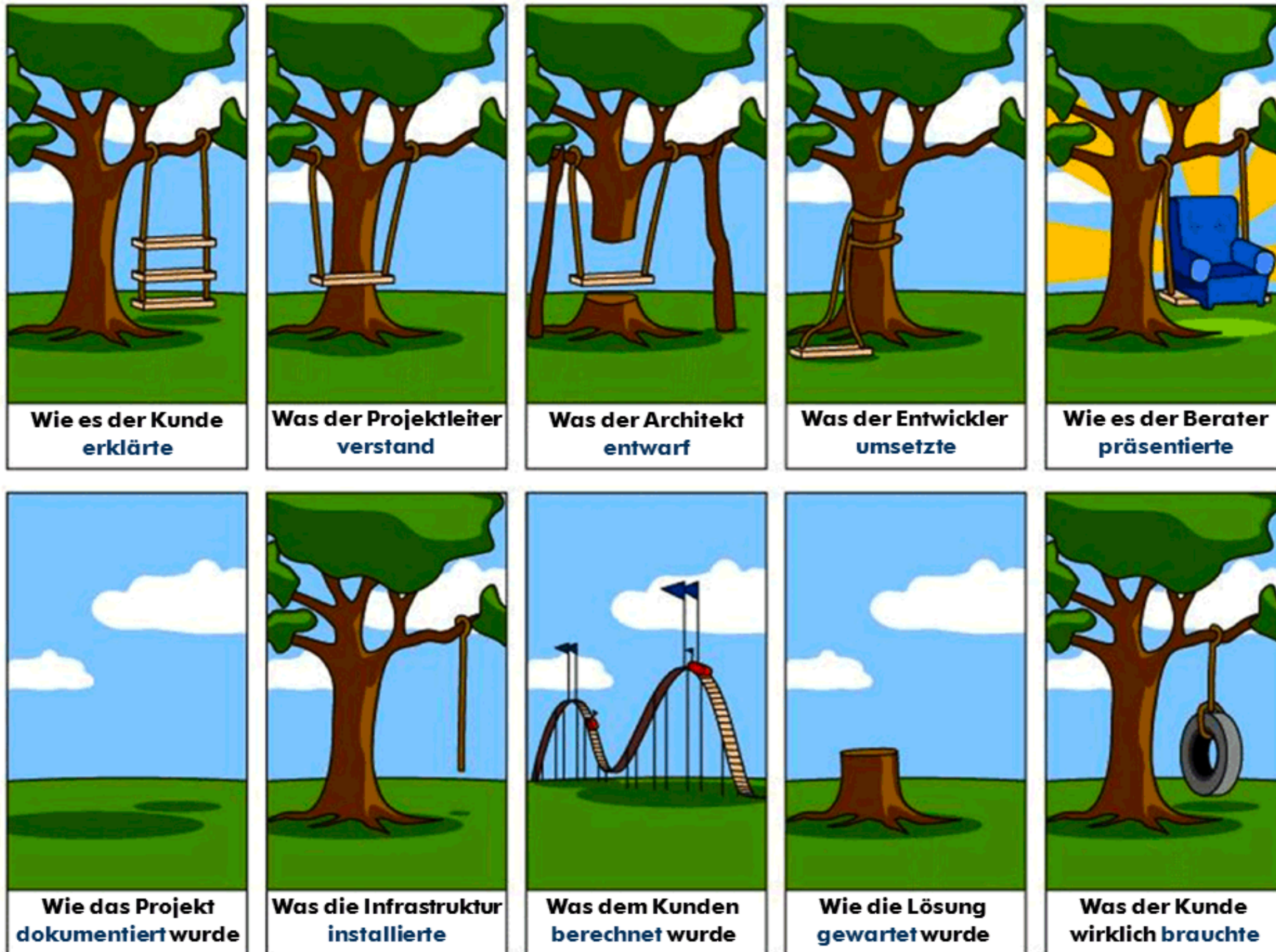
E-Mail ngronau@lswi.de
Web lswi.de



Input Einführung in Digital Ventures

Ideenpitch

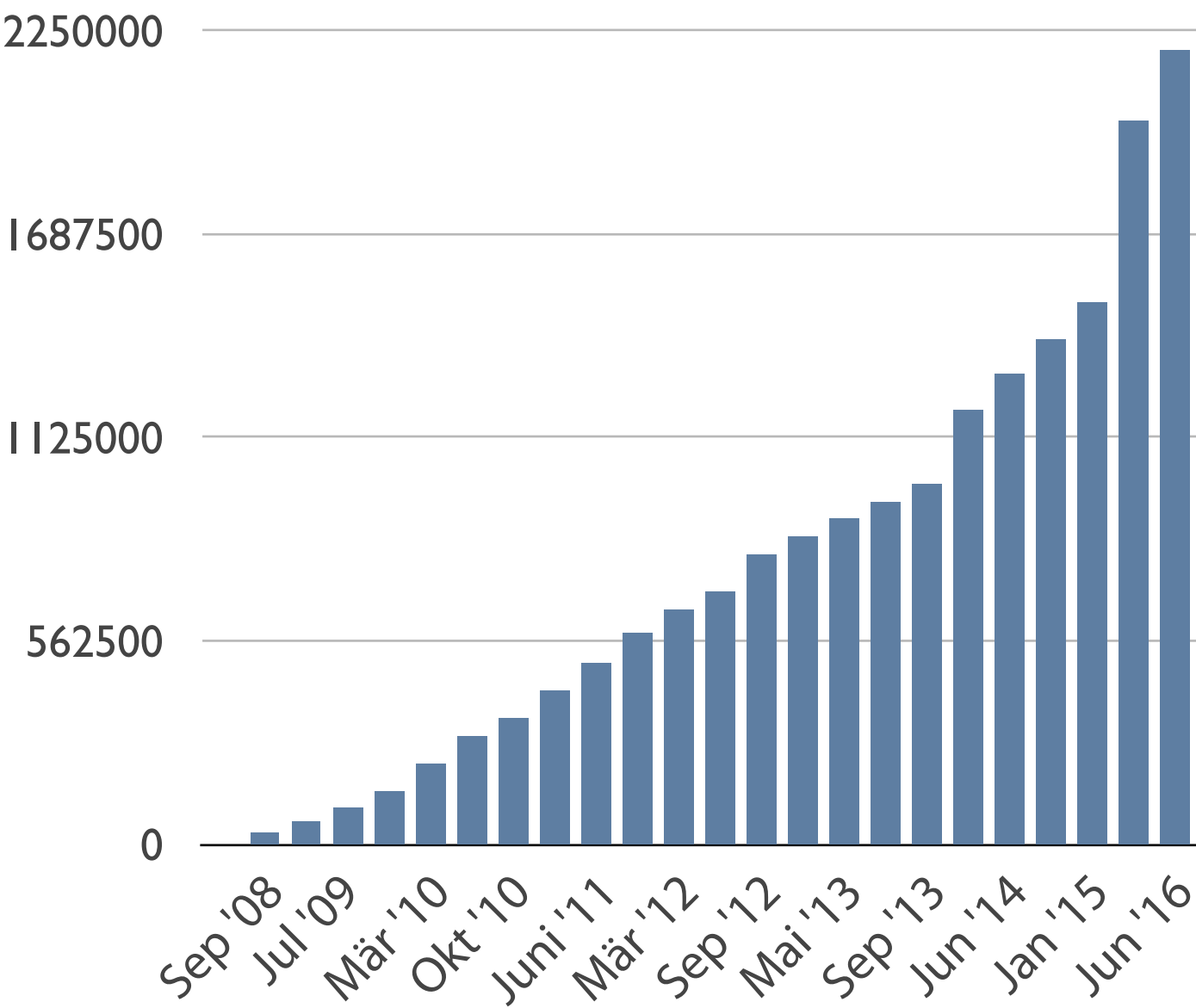
Wie IT-Projekte funktionieren



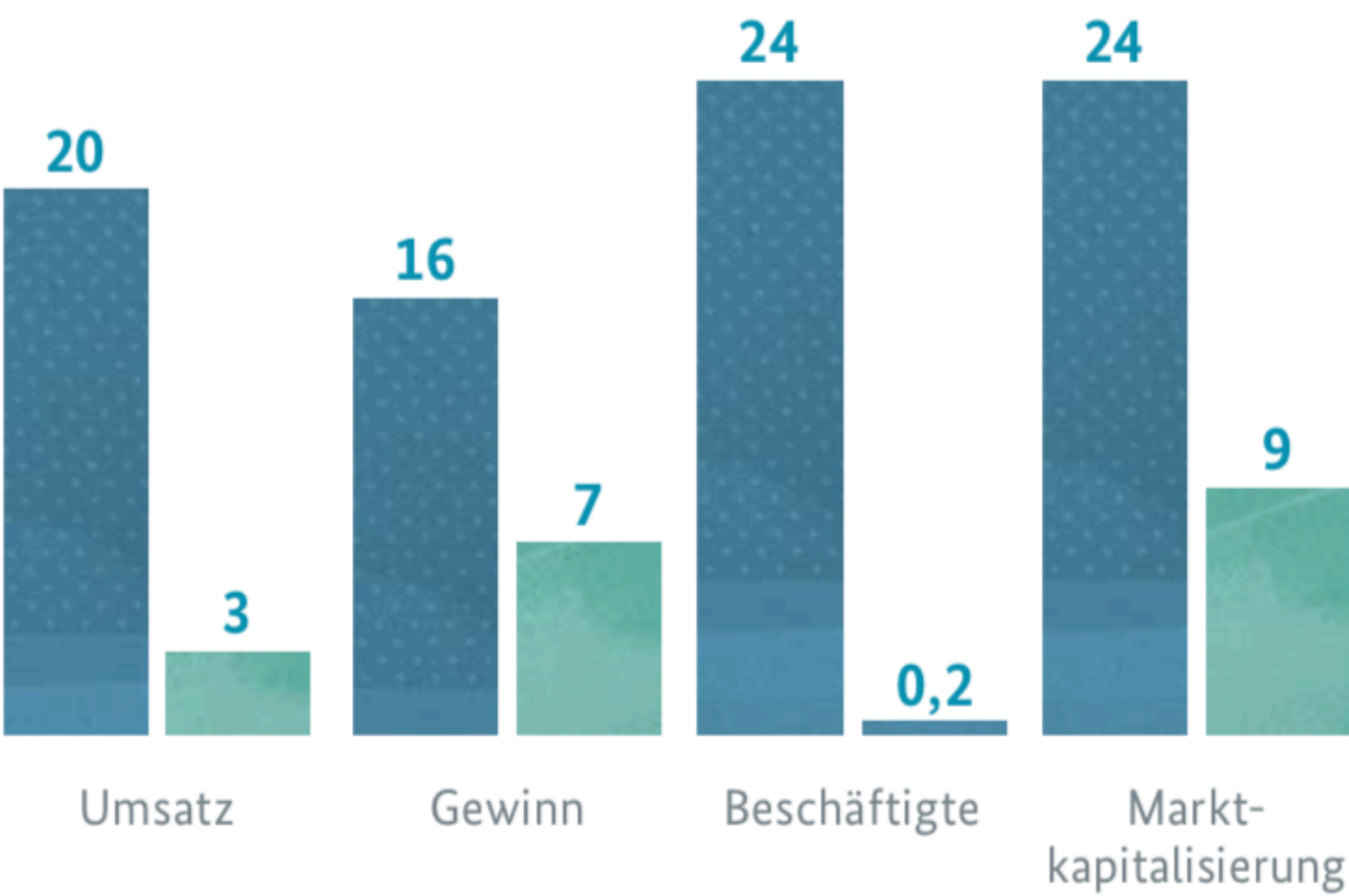
Was ist bei Digital anders

Funktion	Charakteristika
Automatische Funktionen	Auswahl einer Vielzahl von Ideen oder Vor-Screening-Prozessen.
Kapazität und Reichweite	Die Art und Weise, wie sie den Zugang zu großen Mengen an Informationen lokal und global in verschiedenen Zeitzonen und geografischen Orten ermöglicht
Weiterentwicklungen	Größere Verarbeitungskapazitäten, die zu drastischen Preis-/Leistungsverbesserungen und geringeren Kosten führen.
Flexibilität	Leichte Nutzung oder Neukonfiguration der Daten.
Interaktivität	Einbeziehung der Nutzer auf mehreren Ebenen, vom Spielen eines Spiels, das Rückmeldung über getroffene Entscheidungen gibt, bis hin zur Überwachung einer Raumsonde durch sofortige und dynamische Rückmeldung.
Provisorium	Ermöglichung von Änderungen, dem Ausprobieren von Alternativen und der Verfolgung der Entwicklung von Ideen durch die Nutzer.
Geschwindigkeit	Ermöglichung der Speicherung, Umwandlung und Darstellung von Informationen durch die Technologien, so dass die Nutzer Informationen auf höherer Ebene lesen, beobachten, abfragen, interpretieren, analysieren und synthetisieren können.
Unvorhersehbarkeit/ Generativität	Veränderungen in der Gesamtkapazität der Technologien zu bewirken, die von einem großen Publikum vorangetrieben werden und Industrien umwälzen können.

Hohe Dynamik
Entwicklung der Applikationen



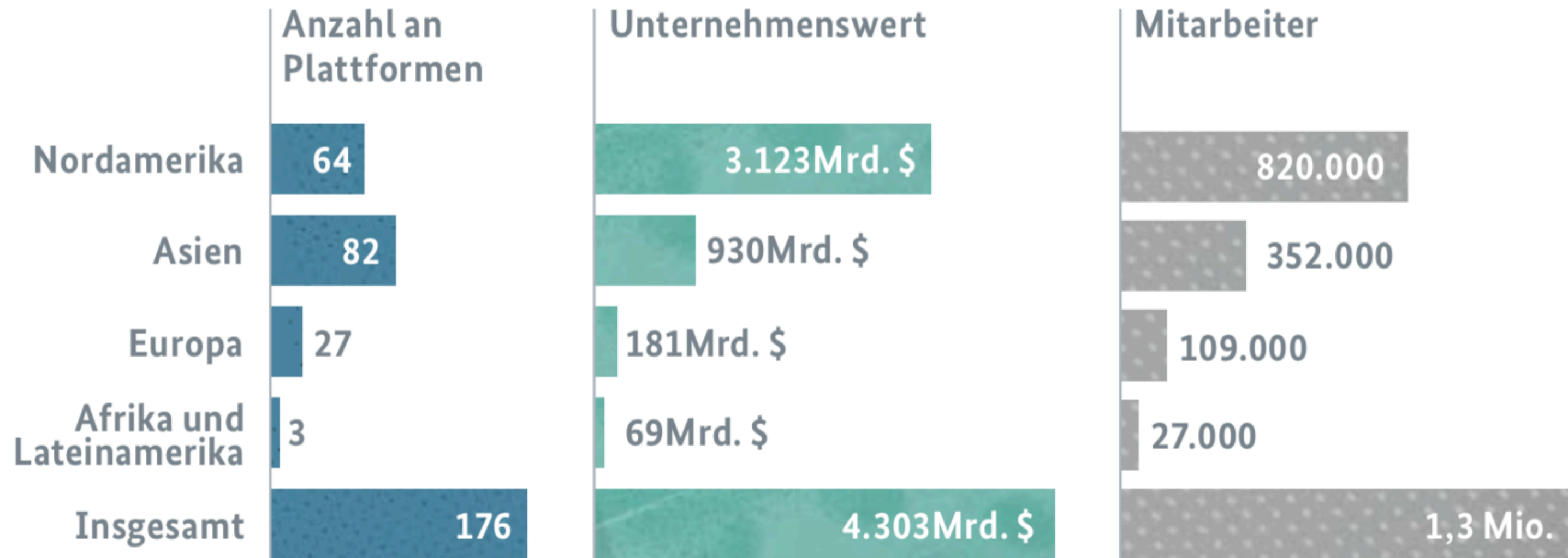
Vergleich Digitale Plattformen und deutsche
Industrieunternehmen



Digitale Plattformen und zweiseitige Märkte unterliegen hoher Dynamik

Regionaler Vergleich digitaler Plattformen

Plattformen mit mind. 1 Milliarde \$ Kapitalisierung

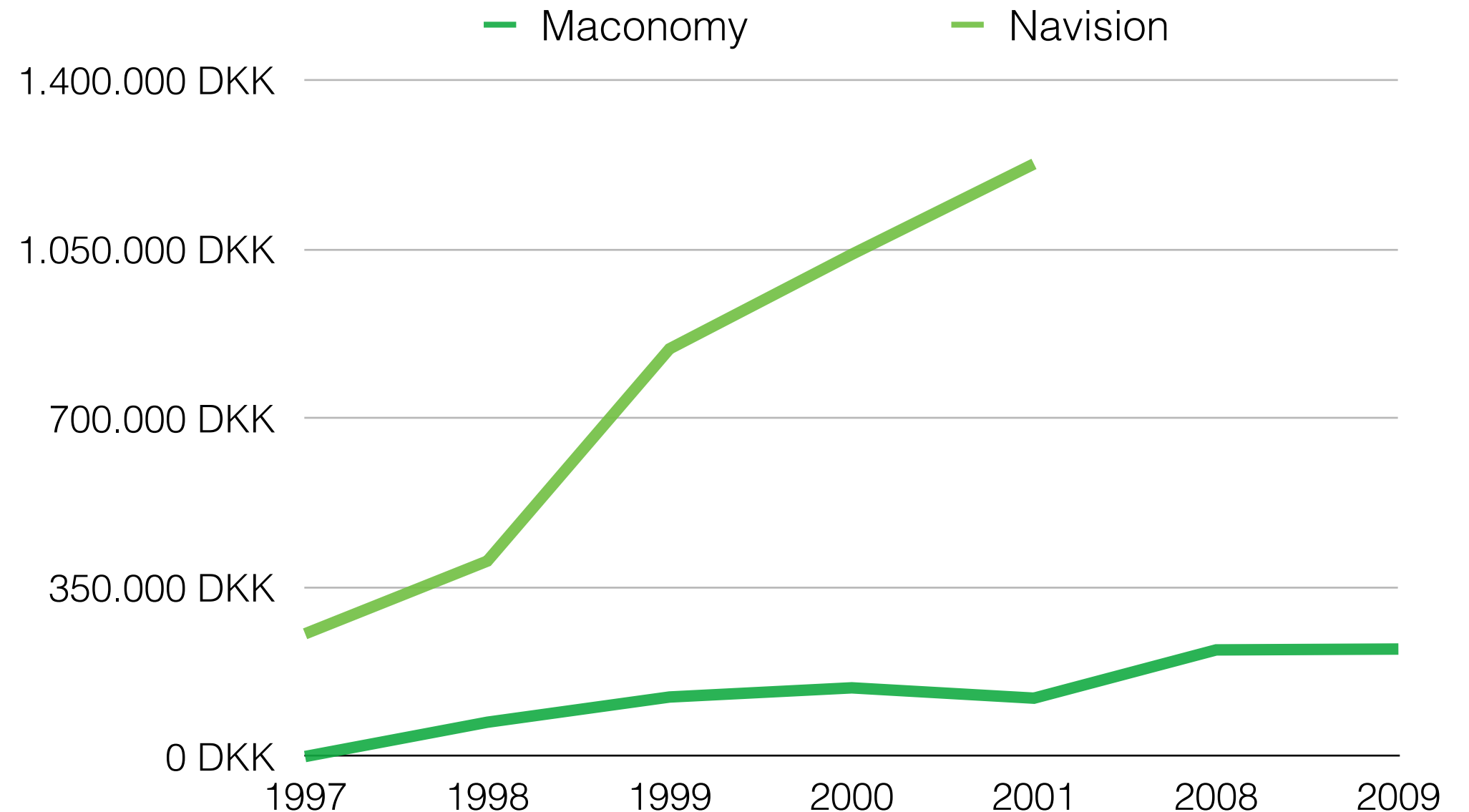


Der Vergleich zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Regionen bezüglich digitaler Plattformen.

Effekte von plattformbasierten Geschäftsmodellen

Vergleich von Softwareanbietern im ERP-Bereich

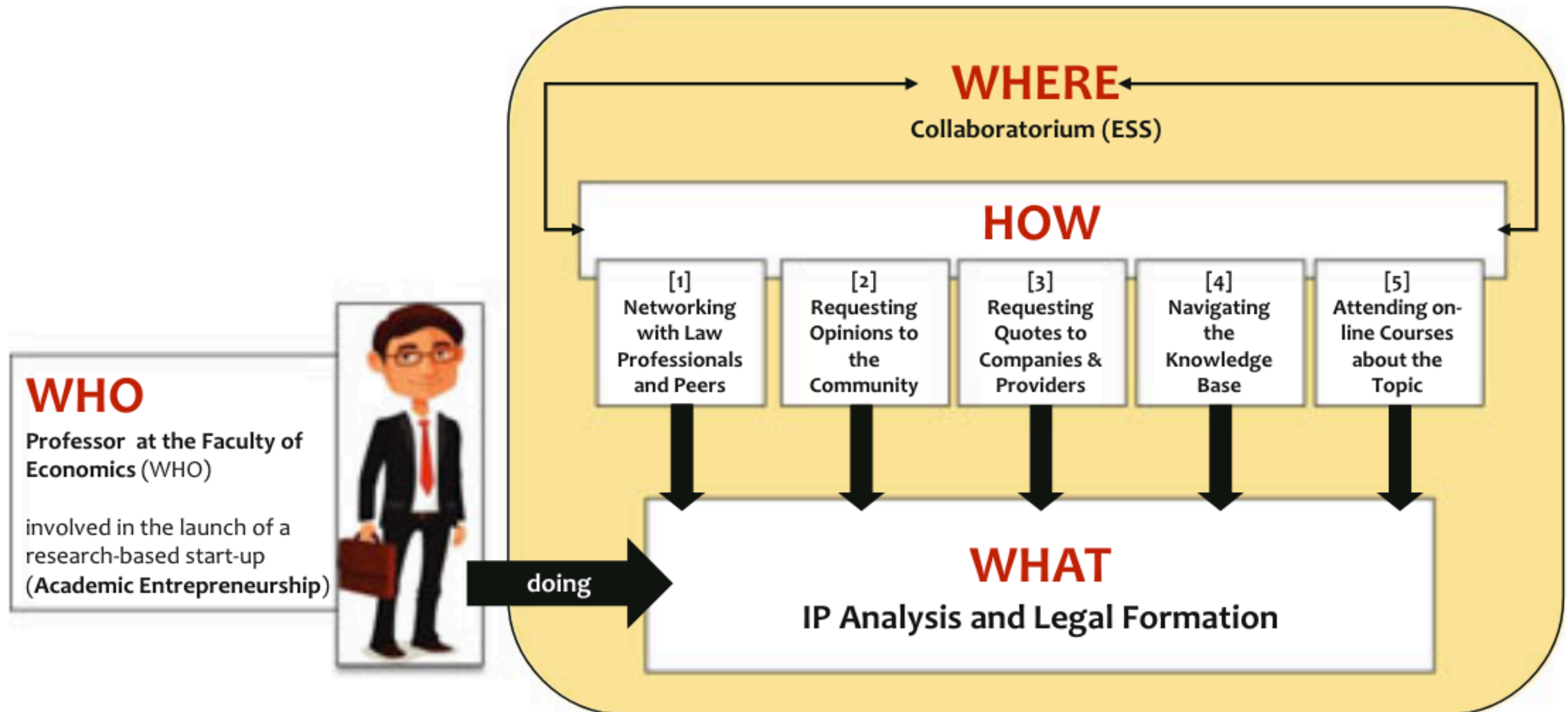
- Erweiterungen für Softwareprodukte können ausschließlich in-house oder durch externe Partner entwickelt werden
- Maconomy hat sich nicht geöffnet (geschlossenes Modell)
- Navision Modell mit Komplementären (offenes Modell)



Plattform-basierte (offene) Ansätze ermöglichen größere Skalierbarkeit.

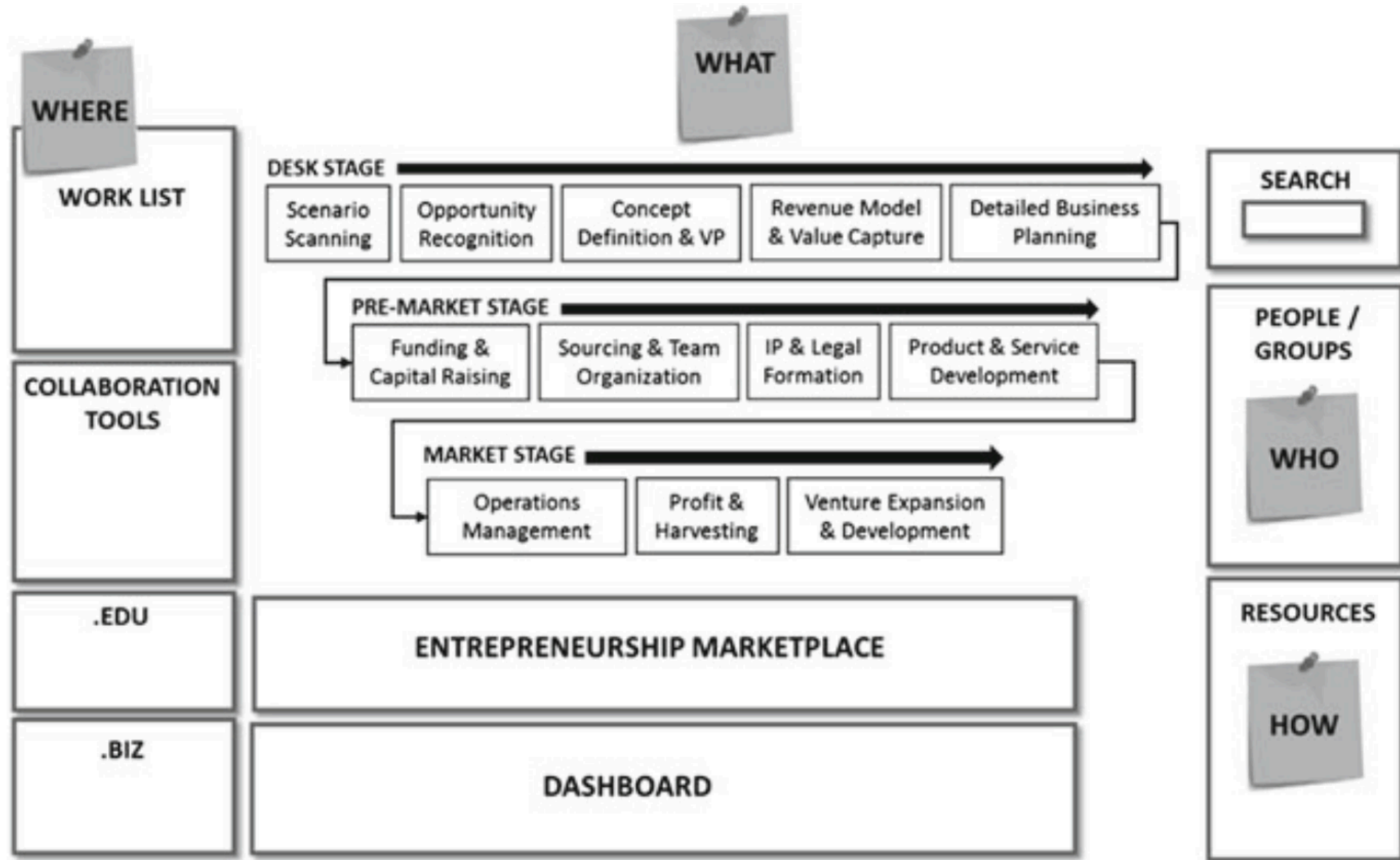
Ökosysteme für Unternehmertum:

Ein typisches Szenario



Ökosysteme für Unternehmertum:

Schaffung einer Technologieplattform zum Austausch



Abgrenzung von Existenz- und Unternehmensgründung

Existenzgründung (BMBF, 2002)

- “... bezeichnet ein rechtlich unabhängiges Arbeitsverhältnis, das zur Sicherung einer selbständigen unternehmerischen und auch freiberuflichen Existenz dient”
- Beinhaltet auch die Ausnutzung von Innovationen in der Reife-/ Auslaufphase und Aktivitäten von Kleingewerbetreibenden
- Existenz des Gründers steht im Vordergrund

Unternehmensgründung (Schumpeter, 2013)

- Entrepreneur erkennt „Opportunities“ und setzt diese durch neue Produkte/ Dienstleistungen um
- Pionierunternehmer, der ganze Branchen prägt und durch grundlegende Innovationen wirtschaftliche Entwicklung anstößt
- Unternehmertum steht im Vordergrund

Abgrenzung von Existenz- und Unternehmensgründung

	Existenzgründung	Unternehmensgründung
Ausgangspunkt	<ul style="list-style-type: none">■ Dauerhaft omnipräsente Gründerperson■ Geschäftsidee wurde im ähnlicher Form bereits (oftmals) realisiert	<ul style="list-style-type: none">■ Eigenständige Produkt/Marktkombination■ Von Gründerperson prinzipiell unabhängig
Beispiele	<ul style="list-style-type: none">■ Handwerk, Einzelhandel■ Kontaktdienstleister	<ul style="list-style-type: none">■ Technologieorientierte Produzenten, innovative Dienstleister
Vorherrschende Wettbewerbsart	<ul style="list-style-type: none">■ Verdrängungswettbewerb	<ul style="list-style-type: none">■ Innovationswettbewerb
Produktlebenszyklus	<ul style="list-style-type: none">■ Kein Produktlebenszyklus (mittelfristig) beobachtbar	<ul style="list-style-type: none">■ Produktlebenszyklus oftmals existent
Wachstums- und Beschäftigungspotentiale	<ul style="list-style-type: none">■ Marktphasen haben prägenden Charakter	<ul style="list-style-type: none">■ Prinzipiell keine Begrenzung

Abgrenzung von Existenz- und Unternehmensgründung

		Derivative Gründungen	Originäre Gründungen
unselbstständig	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gründer sind abhängig beschäftigte ✓ Gründung ist Teil des Aufgabenbereichs der Gründer 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Änderung von bestehenden Unternehmensstrukturen ✓ Umgestaltung von Unternehmen die bereits am Markt existieren 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schaffung neuer Unternehmensstrukturen ✓ Einführung eines nicht existenten Unternehmens am Markt
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fusion ➤ Umgründung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gründung eines Tochterunternehmens
selbstständig	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gründer ist selbständiger Unternehmer ✓ Gründung erfolgt zum Aufbau oder zur Sicherung einer unternehmerischen Existenz 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unternehmensnachfolge ➤ Management Buy-in oder Management Buy-out 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unternehmensgründung <ul style="list-style-type: none"> ✓ imitativ (z.B. meist Handwerk, freie Berufe, Franchising) ✓ innovativ (z.B. Start-ups, E-Entrepreneurship)



Input Einführung in Digital Ventures

Ideenpitch

Ablauf des Ideenpitches

Nr	Wer	Art	Bemerkung	Zeit
0	Alle	Themen	<ul style="list-style-type: none">■ Vorstellung Themenpool	5 min
1	Alle	Themenabfrage	<ul style="list-style-type: none">■ Nutzung Tool zur Abfrage von Themen und Strukturierung der Themen■ 5 Min Abfrage + 5 Min Pause	10 min
2	Alle	Gruppenfindung	<ul style="list-style-type: none">■ Kurze Vorstellung im Team■ Interessierte für den Themenpool können sich zusammenfinden	5 min
3	Gruppe	Brainstorming	<ul style="list-style-type: none">■ Kartenabfrage für Top 3 Ideen pro Person	5 min
4	Gruppe	Brainstorming	<ul style="list-style-type: none">■ Vorstellung in der Gruppe	10 min
5	Gruppe	Brainstorming	<ul style="list-style-type: none">■ Bepunktung der Auswahl Ideen —> Gruppenbildung	5 min
6	Ideengruppen	Idee ausarbeiten	<ul style="list-style-type: none">■ Ausarbeitung der Ideen	25 min
7	Alle	Pitch	<ul style="list-style-type: none">■ 90 Sekunden Pitch pro Idee + Diskussion■ Zusätzlich Feedback via App	30 min

Themenpool

Mögliche Themen

Nr	Thema
1	Moodboard im Changemanagement
2	Konzeption einer IT-Lösung zur Rekonfiguration von Fertigungsprozessen in flexiblen Umgebungen
3	Whitelabelplattform für Wartungsnetzwerke im IoT-Kontext
4	Softwareplattform für Manufacturing Execution Systems (Open Source MES)
5	Open Data Metaplatform

Themenpool:

Moodboard im Changemanagement

Hintergrund

- Die Einführung von neuer Software in Unternehmen führt häufig bei den Mitarbeitenden zu Frustration, da diese sich neu einarbeiten müssen
- Dabei wird häufig die Stimmung der Mitarbeitenden zu spät im Prozess einbezogen
- Ein Moodboard kann die Livestimmung anzeigen

Potentielle Aufgabe

- Tool zur Darstellung der Stimmung während einer Softwareeinführung (wahrgenommener Nutzen, Wirksamkeit der Software)
- Anpassung der bisherigen App an neue Anforderungen durch Forschungserkenntnisse

12:29
Umstellungsprozessumfragen.
Bitte geben Sie an, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Ich bewerte den Umstellungsprozess als positiv. ^

☐ stimme überhaupt nicht zu
☐ stimme eher nicht zu
☐ weder, noch
☐ stimme eher zu
☐ stimme vollständig zu

Ich fühle mich über den Umstellungsprozess gut informiert. v

Ich kann mich bei dem Umstellungsprozess einbringen. v

Ich kann bei dem Umstellungsprozess mitentscheiden. v

→

Powered by Qualtrics

In diesem Abschnitt möchten wir ihre Meinung zum gesamten Umstellungsprozesses erfragen:
Bitte geben Sie an, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	weder, noch	stimme eher zu	stimme vollständig zu
Ich bewerte den Umstellungsprozess als positiv.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich über den Umstellungsprozess gut informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mich bei dem Umstellungsprozess einbringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann bei dem Umstellungsprozess mitentscheiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

→

Themenpool: Konzeption einer IT-Lösung zur Rekonfiguration von Fertigungsprozessen in flexiblen Umgebungen

Hintergrund

- Traditionelle Produktionsumgebungen sind oft sehr starr und schwer zu verändern, was zu Problemen führen kann, wenn sich die Marktanforderungen ändern oder wenn es Schwierigkeiten bei der Beschaffung von gibt.
- Eine IT-Lösung zur Rekonfiguration von Fertigungsprozessen in flexiblen Umgebungen soll Unternehmen helfen, Ihre Prozesse schnell verändern zu können

Potentielle Aufgabe

- Entwicklung eines Konzeptes
- Bau eines Prototypen als Webapp



Themenpool:

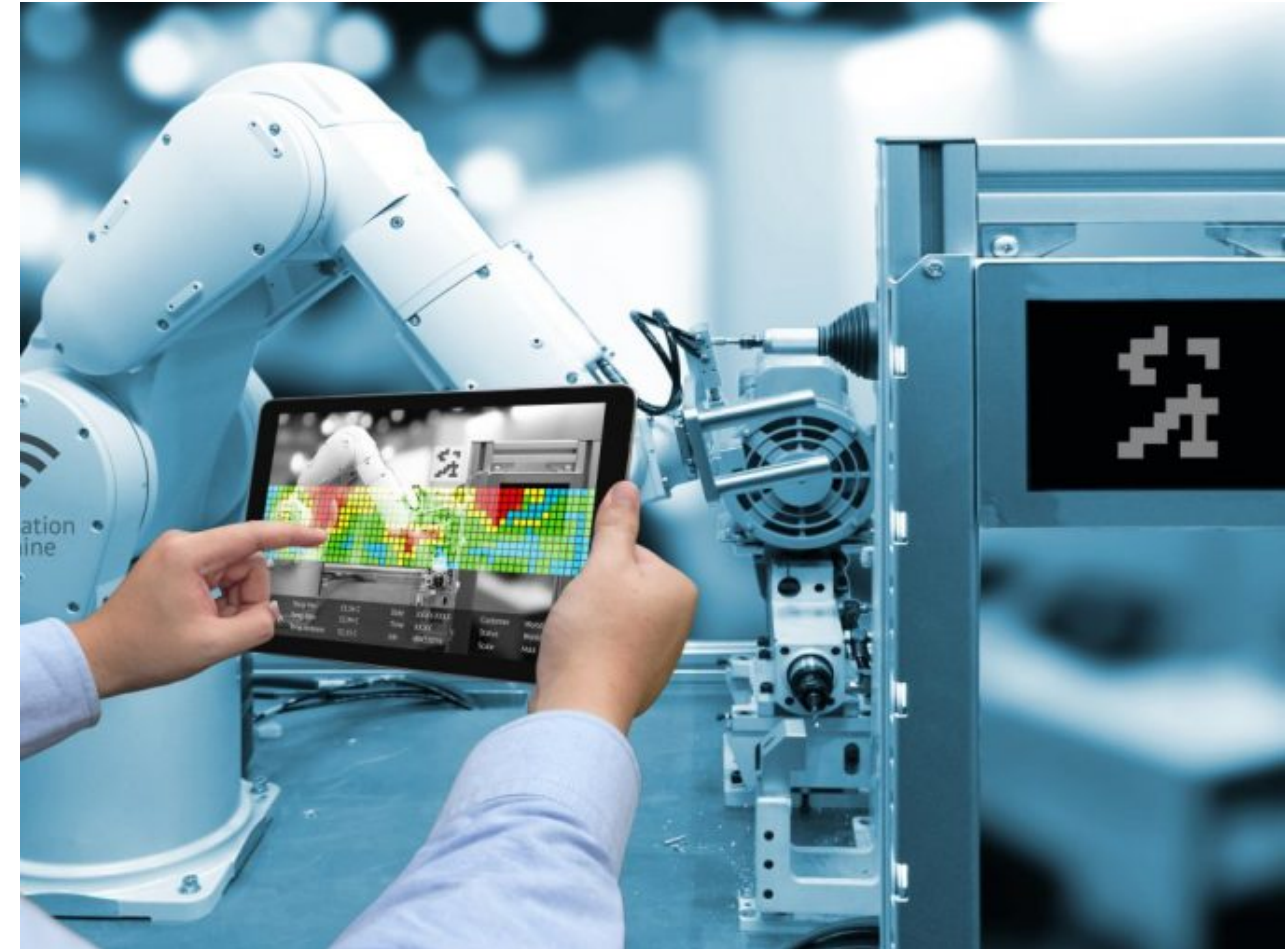
Whitelabelplattform für Wartungsnetzwerke im IoT-Kontext

Hintergrund

- Unternehmen haben oft nicht die Kapazität oder Expertise, ihre generierten Daten von vernetzten Geräten zu analysieren und Rückschlüsse für die prädiktive Wartung zu ziehen
- Eine Whitelabelplattform ermöglicht es, dass Unternehmensdaten geladen und analysiert werden können

Potentielle Aufgabe

- Erstellung eines Plattformkonzeptes basierend auf Interviews und bisherigen Forschungsprojekten
- Bau eines Prototypen



Themenpool:

Softwareplattform für Manufacturing Execution Systems (Open Source MES)

Hintergrund

- MES führen Fertigungsprozesse aus, überwachen und steuern diese.
- Auf dem Markt gibt es Open Source Lösungen, die Unternehmen nutzen können. Diese haben meistens weniger Funktionalitäten

Potentielle Aufgabe

- Ziel ist es eine Plattform für Open Source MES anzubieten, die verschiedene Module und Funktionalitäten in Form von Drittanbieter-Addons darstellt



Themenpool:

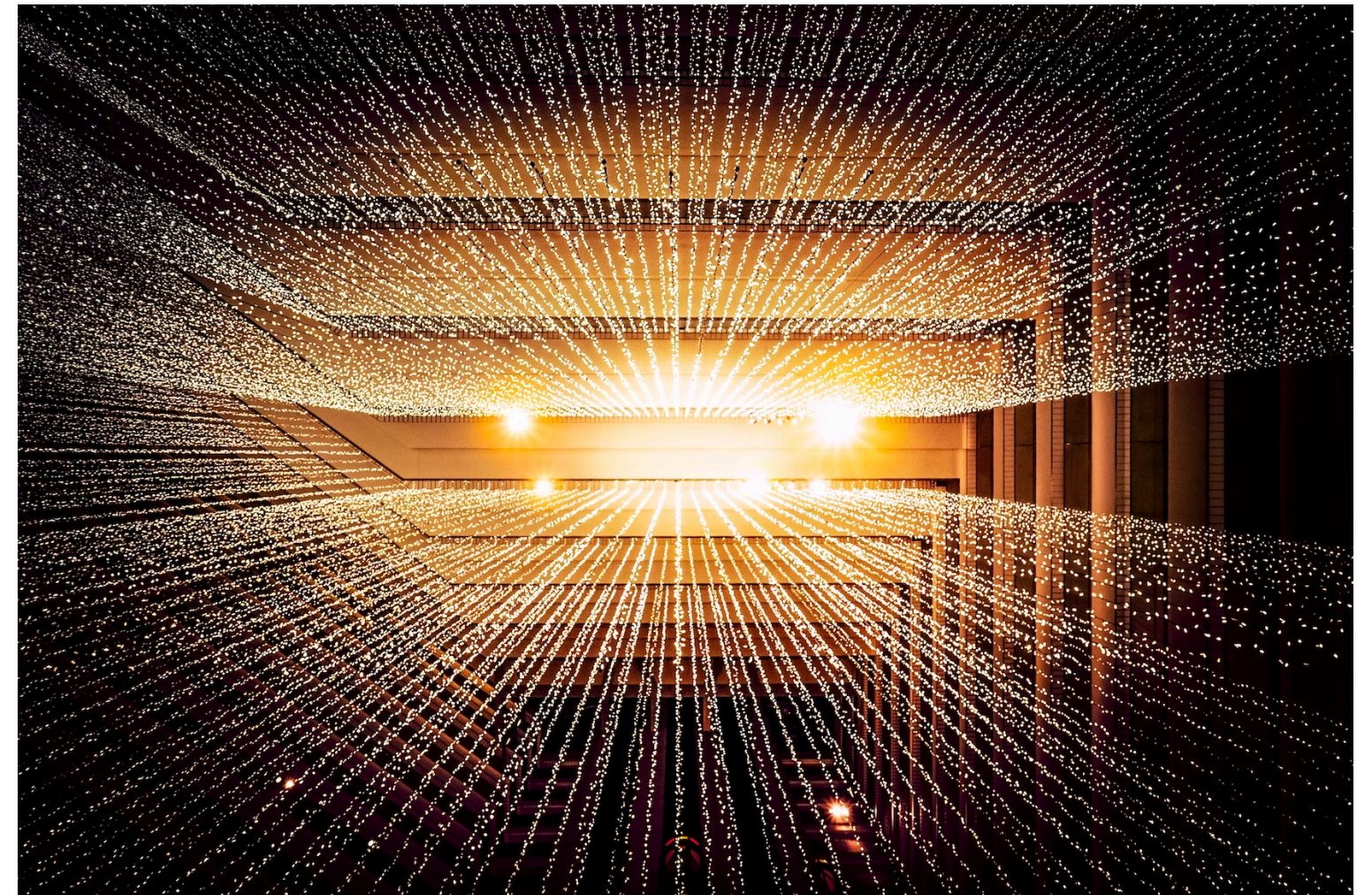
Open Data Metaplatform

Hintergrund

- Immer mehr Daten werden von Regierungen, Unternehmen und anderen Organisationen veröffentlicht, um Transparenz zu schaffen. Die Herausforderung besteht darin, dass diese Daten oft in verschiedenen Formaten und auf verschiedenen Plattformen verstreut sind.
- Eine Open Data Metaplatform soll diese Herausforderung lösen, indem sie verschiedene offene Datenquellen in einer zentralen Schnittstelle integriert

Potentielle Aufgabe

- Erstellung eines Konzepts der Metaplatform
- Bau eines Prototypen mit offenen Daten





Organisation zum Blockseminar

Inputs

Ideenpitch

Literatur

Literatur

BMBF. 2002. Bekanntmachung. https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2002/10/23_bekanntmachung.html(abgerufen am 07.11.2022)

Fallgatter, M. J. 2004. Entrepreneurship: Konturen einer jungen Disziplin. Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 56(1), 23-44.

Fueglistaller, U., Müller, C., Müller, S., Volery, T., 2016. Entrepreneurship. Gabler Verlag, Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-8349-4770-3>

Griesbach, D., 2019. Lean Innovation Guide. Versus Verlag, Zürich.

HPI Academy. 2022a. Was ist Design Thinking. <https://hpi-academy.de/design-thinking/was-ist-design-thinking/> (abgerufen am 01.11.2022).

HPI Academy. 2022b. Design Thinking Mindset für Innovation. <https://hpi-academy.de/design-thinking/design-thinking-mindset-fuer-innovation/> (abgerufen am 01.11.2022).

Passiante, G., Romano, A. (Eds.), 2016. Creating Technology-Driven Entrepreneurship. Palgrave Macmillan UK, London. <https://doi.org/10.1057/978-1-137-59156-2>

Possel, H. (n.d.) Wie IT-Projekte funktionieren. <https://www.programmwechsel.de/lustig/management/schaukel-baum.html> (abgerufen am 01.11.22)

Schmidt, M. (2020). Lean Startup: Mit dieser Methode entwickelst Du schlank, schnell und 100% kundenzentriert. <https://www.tractionwise.com/magazine/lean-startup/> (abgerufen am 01.11.2022).

Schumpeter, J. A. 2013. Capitalism, socialism and democracy. routledge.

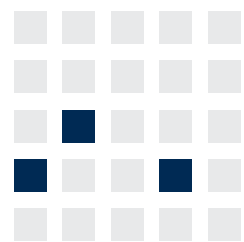
Soltanifar, M., Hughes, M., Göcke, L. (Eds.), 2021. Digital Entrepreneurship: Impact on Business and Society, Future of Business and Finance. Springer International Publishing, Cham. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-53914-6>

Strategyzer AG. 2022. Business Modell Canvas. <https://www.strategyzer.com/> (abgerufen am 07.11.2022)

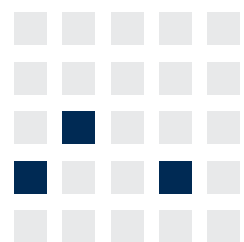


Digital Ventures

Einführung in Digital Ventures



Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Prozesse und Systeme
Universität Potsdam



Chair of Business Informatics
Processes and Systems
University of Potsdam

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gronau
Lehrstuhlinhaber | Chairholder

Mail August-Bebel-Str. 89 | 14482 Potsdam | Germany
Visitors Digitalvilla am Hedy-Lamarr-Platz, 14482 Potsdam
Tel +49 331 977 3322

E-Mail ngronau@lswi.de
Web lswi.de